Ber Sandwirth erfcheint wöchentlich zweimal,

Dienstag und Freitag

und ift durch alle Postanstalten im In= und Ausland für ben vierteljährliden Abonnemente: breis bon 1 Tofr. 10 Sgr. gu beziehen.

Durd Budhanblungen und von ber Expedition birect franco unter Rreugband bejogen beträgt das Abonnement vierteljährlich 1 Thir. 15 Sgr.



Inferaten - Annahmen

Brest an: bie Expedition, Schweidnigerfir. 47. Berlin: Rubolf Moffe, Saafenftein & Boffer. S. Albrecht, A. Retemener. Barmen: Carl Schüfler.

Dresben: Carl Gougler. Frankfurt a.M.: Jäger'sche Buch , ftein & Vogler, Daube & Comp. Samburg: Saafenftein & Bogler. Leipzig: Saafenftein & Bogler, Carl Schuffler. Salle a. C., Sannover, Stettin: Carl

Dunchen: Rudolf Moffe. Bien: Saafenftein & Bogler.

Infertionegebühr fur bie Spaltzeile ober beren Raum 2 Sgr.

Breslau. Freitag, 9. Januar 1874.

Allgemeine landwirthschaftliche Beitung,

gugleich Organ des Candwirtfichaftlichen Central Dereins für Schlefien.

Herausgegeben von

Expedition:

Schweidnigerstraße Nr. 47.

Redaction:

Salvatorplat Nr. 8.

Wilhelm Korn,

General = Secretair bes landwirthichaftlichen Central = Bereins für Schlefien.

Inhaltsübersicht.

Aphorismen zur Steuerreform. S. 9. — Witterungsbericht der königlichen Universitäts Sternwarte zu Breslau. December 1873. S. 10. — Ent-Universitäts: Sternwarte zu Breslau. December 1873. S. 10. — Entscheidungen. S. 10. — Entscheidungen. S. 10. — Entscheidungen. S. 10. — Entscheidungen. S. 10. — Bleß. S. 10. Notizen: In Sachen der Arbeitseinstellungen. S. 10. — Zum Patronat. — Erwerdungen. — Saatgutausstellung. — Continuirlicher Maischapparat. — Forstliches. — Zur Vieh- und Fleischproduction. — Zuderstatistt — Sin neues Fleisch-Stract. — Zur Lärchentrankheit. — Vergesset der armen Bögel nicht. S. 11.

Marktberichte aus London, Berlin, Breslau, Posen. S. 11. Fragekasten. — Garantiebeiträge zur Zuchtvieh : Auction im Mai 1874. — Beiträge zum Liebig. Denkmal. S. 11.

Aphorismen zur Steuerreform.

(Orig.=Urt.)

Der Finangminifter Camphaufen behauptet zwar, wenn von vielen Seiten die Ueberweifung der Grund- und Bebaudesteuer an die Communen gefordert wird, der Staat fonne die Grund. und Bebaude. fteuer nicht entbehren, wir erlauben une aber, trop der großen Autorität, Die une gegenüberfteht, anderer Unficht ju fein, und wollen unterfuchen, ob es benn fo gang unmöglich ift, dem von vielen competenten Mannern ausgesprochenen Bunfche nachzukommen.

Bir werden dabei theile den Staatehaushaltectat von 1871, theile benjenigen bon 1873 gur Beweisführung benugen, jenen, weil feine Beilagen une fpecielle Daten fur einige nothwendige Erörterungen geben, biefen, weil er ber neueste in unseren Sanden befindliche ift und wir an Bofen, Bommern und Schleffen Die armften Provingen find, denen fich ihm die Folgen der Aufhebung der Grund= und Gebäudesteuer am besten auch Brandenburg anschließen murbe, wenn nicht seine Sauptstadt Berlin zeigen fonnen.

Der Staat gieht feine Steuern theile Direct, theile indirect ein, ebenfo verwendet er fie theile birect, um feine Bedurfniffe baraus ju beftreiten, theils indirect, indem er fie gu Gubventionen an Orten benutt, wo ihm Lie Rrafte der Gingelnen nicht ausreichend erscheinen.

Diefe Bertheilung von Subventionen an die einzelnen Landestheile gefchieht in zweierlei Form, entweder in der von continuirlichen in das Ordinarium Des Staatehaushalts aufgenommenen Unterftugungefummen, ober auch im Extraordinarium ausgeworfenen, einmal oder nur in furgen Etateperioden wiedertehrenden Ausgaben.

Die letteren, welche durch ein augenblicklich großes Bedurfnig, eine Calamitat oder dergleichen mehr hervorgerufen werden, find von une nicht ju berückfichtigen.

Die Bertheilung Der jahrlich wiederkehrenden fortlaufenden Subventionen aber, mit benen wir es hier zu thun haben, ettat nicht nach einem feften Brincip, fondern nach alter Gitte, ober verjahrtem Bertommen, nach Reigung der Berren Minifter, nach der Rraft der Lungen und der Geschicklichkeit der Redern, Die den einzelnen Landeetheilen beim Aufftellen ihrer Forderungen zu Gebote fichen.

Um den dadurch entstehenden Difftand flar ju ftellen, wollen wir an der Sand des Etate von 1871 prufen, wie viel directe Steuern pro 1000 Seelen der Bevolferung die verschiedenen Provingen aufbrachten und wie viel davon fie pro 1000 Seelen in der Form continuirlicher Subventionen wieder guruderhielten.

Es brachten 1871 pro 1000 Seelen ber Bevolferung an Directen Steuern auf:

uttanti	ии	•						
	1.	Die	Proving	Preußen		 1257	Thir.	
	2 .			Befen		 1314	í	
	3.	•	•	Schlesien		 1571	3	
	4.	•		Pommern		 1669		
	5.			Westphalen		 1769		
	6.	3	•	Seffen-Raffau .		 1922		
	7.	•	•	Brandenburg .	,	 1930	•	
	8.	=	•	Hannover		 1949	4	
	9.			Rhein		 1991	•	
	10.	•		Sachsen		 2308	•	
	11.			Schleemig-Solftei	in	 2755		

Die Kormen der Directen Steuern brachten im Berhaltniß gur Bevölkerung jedoch nicht in allen Provingen Gummen auf, welche gur Befammtfumme in demfelben Berhaltniß fteben, Diefelben geftalten fich vielmohr in Thalern abgerundet folgendermaßen immer pro 1000 Soelen

mey									-maper theme						ten.
	Ι. (Øгı	uni	dste	це	r.			II. Gebäudesteuer.						
	Brandenbi						Thir		Posen						
	Preußen						*		Schlesien .						
	Posen .						•		Breußen .	•				124	3
	Schlesien								Pommern .						
	Rhein .								Sannover .						
	Hessen .						3		Westphalen						
	Pommern						=		Sachsen .						
	Westphale						=		Rhein						
	Bannover						=		Beffen	•	•	•	•	241	
	Sachsen						•		Schleswig .	•	•	•	•	245	• '
11.	Schleswig		•	•	• :	1055	=	•	Brandenburg	•	•	•	•	365	5

	1	III.	Gin	nm	enf	teuer.	IV. Rlaffenfteuer.							1.		
	1.								Bı	andenbu						Thir.
	2.									sen .						
l	3.	Schleffe	n.				147	=		eußen						=
=	4.	Westpha	len				177	=		hlesien						
	5.		n.				182	=		mmern						E
	6.	Sannov	r.				207	2		ein .						=
•	7.	Rhein .					238	,		ffen .						=
	8.	. '						=		den						=
٠	9.	Sachsen					284	=		Aphaleu						=
	10.	Schleen						s		nnover						
	11.	'						=		blefien						=
				•						l. Gifen						Praina
			-						ν.		บนบ		unv	· ·	mue	ueine
•		\mathbf{v} .	Ger	ver	bef	teu	er.		•	. eijin			uern		nige	itethe
	1.				•			Thlr.			(Ste	uern	١.	•	
		Posen .			•		123	Thlr.	1.	Brande Breuße	nbi	Ste 1rg	uern	i.	2	Thir.
	2.		:		•		$\begin{array}{c} 123 \\ 129 \end{array}$,	1.	Brande Preuße	nbi	Ste 1rg 	uern •		$\frac{2}{3}$	Thir.
	2. 3.	Posen . Breußen Bommer	n	:	•	· ·	123 129 178	, ,	1. 2. 3.	Brande Preuße Sannot	nbi n	Ste 1rg 		i.	$egin{array}{c} 2 \ 3 \ 4 \end{array}$	Thir.
	2. 3. 4.	Pofen . Preußen Bommer Schlesien	n .		•		123 129 178 189	, ,	1. 2. 3. 4.	Brande Breuße Sannor Westpho	nbu n ver	Ste 1rg 		· · · · · · ·	2 3 4 6	Thir.
	2. 3.	Pofen . Preußen Bommer Schlesien Westpha	n len		•	· · · · · · ·	123 129 178 189 195	; ;	1. 2. 3. 4. 5.	Brande Preuße Hannot Beftphe Schlest	nbu n ver aler vig	Ste 1rg 1 .		· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	2 3 4 6 7	Thir.
	2. 3. 4. 5.	Pofen . Preußen Pommer Schlesien Westphal	n len		•		123 129 178 189 195 213		1. 2. 3. 4. 5.	Brande Preuße Hannor Westphie Schlest Posen	nbi n ver aler vig	Ste 1rg 		· · · · · · · · ·	2 3 4 6 7 8	Thir.
	2. 3. 4. 5.	Posen . Preußen Bommer Schlesten Westpha Hannove Hessen .	n len		•	· · · · · · · · ·	123 129 178 189 195 213 225		1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.	Brande Preuße Hannor Weftphe Schlest Pofen Heffen.	nbi n ver aler vig	Ste irg i .		· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	2 3 4 6 7 8 46	Thir.
	2. 3. 4. 5. 6. 7.	Pofen . Breußen Bommer Schleften . Seffen . Rhein .	n len r .		• • • • • • • • • • • • • • • • • • • •		123 129 178 189 195 213 225 246		1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.	Brande Preuße Hannor Westphie Schlest Posen Hessen. Pomme	nbu n ver aler vig	Ste irg		· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	2 3 4 6 7 8 46 66	Thir.
	2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9.	Pofen . Breußen Bommer Schleften . Reffen . Rhein . Sachfen	n len r .		• • • • • • • • • • • • • • • • • • • •		123 129 178 189 195 213 225 246 259		1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9.	Brande Preuße Hannor Weftphe Schlest Pofen Heffen. Pomme Schlefie	nbe n oer aler vig	Ste irg			2 3 4 6 7 8 46 66 85	Thir.
	2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9.	Pofen . Preußen Bommer Schleften . Reffen . Rhein . Sachfen Schleswiesen	n len r				123 129 178 189 195 213 225 246 259 279		1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9.	Brande Preuße: Hannor Beftphi Schleer Pofen Homme Schlesie Sachsen	nbe n ver aler vig	Ste trg			2 3 4 6 7 8 46 66 85 102	Thir.

Giner Menge intereffanter Schluffe aus Diefer Zusammenstellung wollen nach ber Seelenzahl, fie Dient gleichzeitig dazu, um die Begunftigung mobiwir und nicht hingeben, jedenfalls geht daraus bervor, daß Breugen, ihm in der Bebaudefteuer, ter Gintommenfteuer und der Bewerbefteuer Die oberfte Stelle anwiese, und daß Beffen-Raffau in Bezug auf den Ertrag an directen Steuern eine mittlere Bofition einnimmt.

Wie ficht es nun aber mit der Rudvergutung durch Subventionen an die einzelnen Brovingen; wobei wir ale maggebend den Staatemegebau, die Elementarschulen und höheren Lehranstalten, sowie endlich die dem öffentlichen Mediginalmefen gemährten Unterftugungen anschen wollen.

	m.	:		.0.	~		20.					P 5		~,	~			· ~
					St(iat	øļi	ibven	tionen	erh	ielten	pro	10	00	9	eclen	der	: Be
ı	erung	,																
											и. З						ecte.	
											Schl						23	Thlr
2.	Brai	aden	bui	rg		•		106	=	2.	Shl						28	=
	Shl									3.		sen .				. :	32	
4.								123		4.	Rhei: West:	n.				. :	34	•
5.	Pom	mer	n		•			128		5.	West	phale	n.			. :	36	•
6.	Breu	ßen	•			•		140	=	6.	Brar	ıdenb	urg			. :	38	
7.	Sach	fen		•				204	•	7.	Preu	gen .					56	=
	Şanr									8.	Pom	mern				. !	59	3
	West									9.	Hann	over				. 7	70	=
10.	Sale	ewi	g.		•	•		298	5	10.	Bofer	ι.				. 7	74	4
11.	Seffer	n						345		11.	Seffe	n.				. 14	43	2
		III.	জ	ŋm	naí	ien	20				I	v. D	lebi	cino	lm	efen.		
1.	Sale	fien						5	Thlr.	. 1.	Preu						8 2	Thlr.
2.	Pom	mer	n					10		2.	Bofer	1.		•	•	•		~y
	Sach								•		Well						8	
	Rhei										Rhein						8	
	Hanr										Schle						8.7	
											Pom	mern	•	•	•	. 1	0	
7.	Bran	den	bur	a				18	•	7.	Sach	sen .	·	·	•	. 1	1	,
8.	Breu	ken						28	,	8.	Sale	amia	•	•	•	1	6	
9.	Seffe	n.	•	•		•		35		9.	Hann	oher	•	•	•		Ö	•
	Bofer										Bran							
	Schle										Seffer						5	, ,
											Nassau							
149	000	Th	iii Ir	· ·	yıı	ري ري		Masi	الاسته	: II = : #6a.;	rt W	i vu iabka	tay	DIE	: X	Doidi	ION	noa
102	,000 ዌክሙ	29	,	c	411 120	יט ממו	11	Jiegi Jur	truny K Gi	overi	otatio	negou	ven • = 4	DO:	ר מ ר	1000	9	eeten
Sal	aryii	., u	ጉ!	4 41	,uu	iwa	ver	. Duti	uy jen	שה או	viaiiv ≃		ı ə	JU,	UU'	O pt	0 I	.000
Mean) (ely Ele	,,,,	, t Fan		.:	m m.	, LUIIIU	.: 6	Subve welch	nuon	, I	perc	ge Sa	ven	ant	eren
Aund	nigen Sia	1111	n:	gu hri	eun 2011	٠, ش	rı tra	11 200	r gatti	uB,	meta)	eø j Data	(a) :	ın X	ve:	t nei	ien	Ben
outu	, DIE	ven m	uı	uin	yen	7 [64]	, LU	binge	r gui	וו פנן אייייייייייי	ten I	rcale	un oo	Ja	pre	187	13	auø:
			, , ,	U(II	8iu	i ju	101	o zu	wun	ien C	er üb	rigen	45	top	ınze	en en	n w	enig
Renel	fert h		m r-		44	امنة	i ta :		N 4	46.	1 a Y m a	m -	G	-	n		1.1	
1004	Jn O Go	Jan Mar	iit iI	ıu	et	yte	itt	u in	ven	cin	zelnen	***	lten	t	uαι	oergu	ici	pro
TOO	, S	tttil								-								

mit der Dotation 636 Thir.

1. Schleften. 154,7 Thir. 2. Rhein 171,5 3. Bofen 191 4. Brandenburg . . . 206 5. Pommern 207 6. Breugen 232 7. Suchsen 258 8. Beftphalen 339,5 9. Sannover 379

	10.	S	filea	mia					ر	34	3	This						
	11	50	Ton	9	•	•	•	•	- T	00	. ~	-911	mit	h	6.		004	OFEX.
-5	i o	اعرجه	Hen		•		•	•	9	100			ուու	ver	200	iaiton	681	Thlr.
over	in I																	
													8,5					
	2 .	90	plefi	en	•	•	•	•		•	•	•	9.8					•
	3.	Br	and	enbu	rg	•	•						10,6					
	4.	Sa	chfei	A.									11,2					1
	5 .	Po	mme	ern									12,4					(
	6.	Bo	fen										14,5					
	7.	Š	bleø	wia									15,7					
	8.	Br	enke	n.			•				·	·	18				ç	
													19,1					
														mit	h an	Onto	44	32,63.
	11.	eyu Wu	Tan	oct	•	•	•	•	•	•	•	•	19,4	mit	ret	שומש	iion	32,63
	T1.		len	¥.1.	•	•	·	•	•	٠.	•	. •	3U,6	mit	Det	MO10	tion	35,48.
	20001	п,	mie	pie	rai	18	thei	tbo	rg	eŋt,	, (eine	: proi	omz	fur	Diesel	ben .	3wecte
zwei	DIG I	orei	W.C	u fo	ט נ	ıel	er	ŋai	ıt,	wi	e e	ine	ander	re, n	oenn,	, um	Diefer	Ber=
theili	ıngøn	iaßs	tab	zu	red	htfo	erti	ger	1,	F eii	ne	be	sonder:	8 ge	nüge	nden	Grür	ide in
die '	Auger	ıß	prin	gen,	, f	0	mu	B	ma	an	eir	ne	derart	ige	Beri	heilun	g eir	ie un=
richti	ge, ei	nzel	ne L	and	eøt!	hei	le 1	bev	or	jug	end	e,	andere	ben	achth	eiliaen	ide n	ennen.
	Die	Bei	dürf	niffe	,	wel	ldre	. 1	er	ඁඁඁඁඁඁ	taa	it i	aus fe	inen	Mi	tteln i	n de	m ge=
wähl	ten 29	Beifp	icle	fub	ben	tio	nir	te.	fi	nd	th	eilø	rein	perf	önlie	he mi	e Des	r Ele-
mente	runte	rric	ßt.	ber	mi	ttle	re	11	nte	rric	fit.	uni) Die	Beli	nyy	ritana.	000	theils
innia	mit	hor	m,	nälf	arı	ma	ani	čht	inf	bit	· i 12	0	utima	دران ما دور		Greens	· ye,	ie der
աաց	me	Det	200	COUL	etu	ւուց	BUI	·ωμ	ւկլ	eu	ш	- 3	ալատա	tenga	ıng	prepent), no	ie der

habender aber, fcmach bevölkerter Brovingen Des Staates, wie Beftibalen und Sannover, gegen die am meiften bevollterten wie die Rheinprofing und Schlefien recht ichlagend barguftellen. Ein foldes Syftem wirft hochft nachtheilig, ce überburtet einen Landestheil ju Gunften eines anderen und wirkt um fo fchablider, als es local noch icharfer hervortreten murbe, ale bei dem generellen Heberblick, denn einzelne Rreife und Ortichaften in einzelnen Probingen find

Bau von Runftstragen, beren man in reich bevöllerten Gegenden mehrer

bedarf, wie in ichlecht bewohnten, deshalb mahlten wir die Bertheilung

wieder gegen andere befondere benachtheiligt oder begunftigt. Mit diefem Suftem muß gebrochen werden, Dies tann nur badurch geschehen, daß der Staat, nachdem in ben Provingen und Rereisen Die Gelbftverwaltung in ausgedebnterem Mafftabe eingeführt ift, wie bieber, eine Anzahl einzelner Bermaltungezweige an die Provinzen und Communen überweift und diefen aus den bisherigen Steuern die Mittel gewährt, die Roften Diefer Institutionen gu bestreiten.

Solche Bermaltungezweige find die oben zu Beispielen ber unglebichen Bertheilung benutten, alfo das Chauffeebaumefen, das elementare und mitets lere Unterrichtemefen, Die öffentliche Gefundheitepflege mit dem damit gu= fammenhangenden Irren=, Taubftummen. und Blindenwefen; Die Mittel wurde eine Ucherweisung der Grund= und Gebaudefteuer an die Brovingen gemähren.

Dag bies finanziell möglich ift, zeigt nachstehende fich auf den Gtat, pro 1873 flugende Berechnung.

Die Grund- und Gebaudefteuer betrug pro 187	3:
a. Grundsteuer 13,055,000	Thlr.,
b. Gebäudesteuer 4.867,000	=
Busammen 17,922,000	Thir.
Entlastet würde der Staat von:	•
ben Berwaltungefosten der Grund- u. Gebäudesteuer	489

	Latus	13,319,966	Thir.
	p. 96. Polizei-Berwaltung von Berlin		
17. ca	p. 128, tit. 2. Rreis-Phyfiter und Bundarate	251,917	
16. ca	p. 125, tit. 11. Bufchuffe ju Baifenhäufern.	75,687	
นา	nd Blinden Anstalten	16,683	,
15. ca	p. 125, tit. 10. Bufchuffe an Taubstummen-	02,000	-
14. ca	p. 125, tit. 8. Dispositionsfonds	64,500	
13. ca	p. 125, tit. 6. Ruhegehaltszuschüsse	80,000	
12. ca	p. 125, tit. 5. Errichtung neuer Schulftellen .	250,000	
11. ca	up. 125, tit. 4. Elementarschulen	2,502,540	
fd.	pulen	1,245,611	
10. 6	ap. 124. Unterhaltung der Gymnasien und Real-	4,133,303	s
9. cs	ap. 66, tit. 68. Unterhaltung der Staatechauffeen	4,133,505	
0. 6	staatechauffeen	2,000,000	
8 6	drücken	50,935	•
n n	nd Gutebezirke zur Unterhaltung der Wege und		
7. c	ap. 66, tit. 14. Bufchuffe an Communalverbande		
, p	flasters von Berlin	433,644	•
u	nd Brücken und eines Theiles des Straffen-		
6. c	ap. 66, tit. 13. Bur Unterhaltung der Bege		
5. c	ap. 8, tit. 9. Behalt der Chauffeegelderheber .	109.200	
le	ure und Bezirke. Geometer	143,386	
4. d	en Amtskosten-Aversen für die Kataster-Contro-	220,010	
6	audesteuer	126,673	,
3. 8	en Beranlagungetoften jur Erhebung Der Be-	101,221	•
2. 0	en Elementarerhebungetoften der Grundsteuer .	167,227	
1 1. b	en Berwaltungskosten der Grund- u. Gebäudesteuer	489,196	Thir

19. cap. 97. Boligei-Bermaltung in den Provingen . 611,760 20. cap. 98. Boligei-Diftricte-Commiffarien in Bofen 132,970 21. cap. 62, tit. 7. Un den provinzialftandifchen Berband von Hannover 500,000 • 22. cap. 62, tit. 9. Un den communalftandifchen Berband des Regierungebegirte Biesbaden 142,000 23. cap. 62, tit. 9. Bur Bemahrung von Provinzial. fonds an die noch auszustattenden Provinzen. . 3,000,000 Busammen 17,706,696 Thir.

Da die Grund- und Gebäudesteuer 17,922,000 Thir. befchritten Dieserhalb Den Rechtsweg. aufblingt, fo murden noch 215,304 Thir. burch andere Ueberweisungen zu deden fein, fie tommen aber bei den fich liche Bargelle innerhalb des Bebauungeplanes der Stadt G. in unmittelauf viele Millionen belaufenden Ueberichuffen des Staatshaushalts nicht in barer Rabe eines projectirten größeren Blages liege, daß die Ausdehnung Betracht und konnen eventuell durch eine Berminderung extraordinarer der Stadt nach diefer Richtung bin ficher zu erwarten und nothwendig

gegeben werden wollen, fo giebt es noch andere, wie g. B. die Gewerbefoulen, die Ausgaben für landwirthichaftliche Lehranftalten, Diejenigen für Landgeftute 2c., welche fur die provinzielle Berwaltung geeignet, an deren Stelle treten fonnen.

Das Beifpiel foll nur zeigen, daß eine Ueberweifung der Grundund Gebäudesteuer an die Provingen und Communen möglich ift, ohne ben Staatehaushalt ju fchadigen.

Der Staat behielte bei einer berartigen Ueberweisung in jeder Begiehung die Dberaufficht, ihm verbleibt die Unterhaltung der höheren Baubeamten, der Ratafter-Controleure und Inspecteure, der Univerfitaten, Der Seminare, die Controle über die Ausbildung der Jugend in den niederen und mittleren Bebranftalten.

Die Ungerechtigkeiten in ber Bertheilung ber Staatefubventionen an Die einzelnen Provingen fallen weg, den Provingen und Communen werden ausreichende Mittel gegeben, um fur ihre Bedurfniffe gut forgen.

Bie fich dann der Brocentfat der den Brovingen ruckgemabrten Directen Steuern ftellen murde, zeigt nachstehendes Tableau, wonach, wenn Die Grund= und Gebäudesteuer in der gedachten Art den Brovingen überwiesen murbe, fie pro 1000 Seelen von den directen Steuern gurude erhalten würden:

1. Brandenburg 24,45 pCt. erhielt 1871 10,6 pCt., 2. der Rhein . 37,57 = 3. Schlesien . . 38,3 . = 9,8 = 4. Hannover . 40,0 . = 19,4 - mit d. Dot. 32,63 pC1. 5. Seffen . . 40,0 = 30,6 = mit d. Dot. 35,43 pCt. 6. Weftphalen . 42,1 = 19,1 • 7. Sachsen . . 42,8 -· 11,2 · 8. Bommern . 43,7 ... * 12,4 * 9. Pofen . . . 44,7 . = 14,5 = 10. Breugen . . 44,8 . = 18,0 = 11. Schleswig . 47,1 s 15,7 s

Man fieht, daß die Brovingen ziemlich gleichmäßig betheilt werden, Die noch vorhandenen großeren Differengen werden fchwinden, wenn Die und Graben des § 100 a. a. D. ju verfteben und ob diefe Beftimmung Grundsteuer-Beranlagung in den neuen Provinzen vollendet ift, und die nicht blos auf Privatfluffe zu beziehen fei. Refultate der neuen Rlaffenfteuer: Ginfchagung befannt find, die fur Schlefien gunftig wirten muß, welches im Berhaltniß jum Berdienfte ber Arbeiter bieber überschätt mar.

Brandenburg wird immer gegen die anderen Brobingen guruckfteben, weil die große Sauptstadt verhaltnigmäßig mehr an Ginkommen., Rlaffen: und Bewerbesteuer aufbringen muß wie andere Begenden, und bei der Grundfleuer-Beranlagung nicht Rudficht auf den Berth genommen werden tonnte, den der Boden in der Rabe der Sauptstadt ale Bauftelle befigt.

Bildet Berlin eine eigene Broving Brandenburg gegenüber, wie dies Die neue Provinzial-Ordnung in Aussicht ftellt, so wird fich das Berbaltnig der Rudgemahr für die Broving ebenfo ftellen wie in anderen Brovinzen.

Berlin felbst aber, wohin fich die Rrafte der Provinzen, die geiftigen wie materiellen concentriren, mas in jeder Beziehung Opfer von den Brovingen verlangt, braucht für feine Bege und Schulen teine fo ftarte Unterftugung wie das arme fdmache Land, von deffen Gaften es lebt; für die kleinen Stadtgemeinden wurde aber eine Ueberweisung der Grundund Gebäudesteuer ebenfo wie fur das platte Land ein mabrer Segen fein. M. Elener von Gronow.

Witterungs=Bericht der königlichen Universitäts=Sternwarte zu Breglau. December 1873.

(Drig. Ber.)

Mittelwerthe und Extreme des Luftdrudes, der Barine und der Feuchtigkeit der Luft nebft den Abweichungen der Mittelwerthe von dem vieljährigen Mittel (+ höher, — tiefer als diefes):

Mittel | Abw. | Minimum Maximum Barometer für 0º R. 334",32 | + 1",73 | Dec. 17. 325",07 | Dec. 8. 340",45 Thermometer R..... +0 0,71 | + 10,57 10. - 80.722. + 60,51"",84 + 0,""18 31. 0"',72 Dunftbrud 21. 2",86 Dunstfättigung (pCt.) 83 24.10mal 100 der Riederschläge 12",00, Abw. + 3",66.

heitere Tage 6, gemischte 2, trube 23; Tage mit Rebel 5, mit Regen 16, mit Schnee 3. Die vorherrschende Windesrichtung war B, Die am 17. und einigen anderen Tagen ale Sturm auftrat; nachftdem webte am baufigsten RB, oft auch GD und GB. Als mittlere Rich. tung murde berechnet 6 840 2B.

Abweichungen des Luftdrudes und der Barme an den einzelnen Tagen bon dem vieliährigen Mittel:

	on bem but	·look·Ben minter.	
Luftdruck	Wärme	Luftdruck	Wärme
December 1. + 2",80	$+ 1^{0},4$	December 17 5",78	$+4^{0},2$
2. + 5",24	$+1^{0,7}$	18. — 1‴,58	$+4^{\circ},4$
3. + 6°°,30	$+2^{0},9$	19. + 0",27	$+3^{\circ},9$
4. + 5", 32	$+2^{\circ},6$	20 1,88	$+4^{0},9$
5. + 2"',83	$+3^{\circ},2$	$21 1^{\prime\prime\prime},60$	$+5^{\circ},8$
6. + 0"',23	$-0^{0},4$	22. + 0, 36	$+6^{\circ}.7$
7. + 6",30	 4 ⁰ ,3	23. — 0′′′,89	$+4^{0},1$
8. + 7,45	$-4^{\circ},2$	24 3,08	$+4^{\circ},3$
$9. + 6^{\prime\prime\prime}, 41$	— 5°,3	25. + 1",64	+10.6
10. + 4",75	$-3^{\circ},3$	26. + 0"',54	$+3^{\circ},6$
11. + 4",94	$+1^{0,1}$	27. — 2''',60	$+2^{\circ},7$
12. + 4",87	$+2^{0},1$	$28 3^{\prime\prime\prime},69$	$+ 2^{\circ},0$
13. + 5", 11	$+1^{0},6$	$29. + 2^{\prime\prime\prime}, 20$	$-1^{0},6$
14. + 3",27	$+2^{0},2$	30. + 3"',89	$-3^{\circ},0$
15. + 1",71	$+2^{\circ},9$	31. + 1,76	$-2^{\circ},7$
16 3''', 46	$+3^{0},4$		

des oft flürmischen Metters, fart auf und nieder schwankend. Die Wärner Weighen der Beiter Besters, flurt auf und nieder schwankend. Die Wärner Weighen der Beiters auf und nieder schwankend. Die Wärner Diese Frage muß bejaht werden. Zwar ist nicht dasjenige Areal genachten Mahrnehmungen reichen, besteht diese dinscht das eine Ersten Andere Budtrie genachten Wahrnehmungen reichen, besteht diese dinsch nicht nur in dem Nachcheil, welchen die Industrie erlitten, indem dort ein keitellt. Die Feuchtigseit war nahezu normal. Schnee siel nur in erster Linie bei Expropriationen immer nur das wirklich dem Eigen. Etablissement außer Stand geseht worden ist, die erhaltenen Aufträge aus-

ringer Menge auf einen oder zwei Tage.

Entscheidungen.

Bemeffung bes außerorbentlichen Werthes bei Erpropriationen.

Den Rtagern mar ein Grundftud bon der n.: M. Gifenbahnvermaltung expropriirt worden. Mit der Wertheermittelung waren die Kläger nicht einverstanden. Sie beanspruchten den Berth Des Grundftucks vergutet, den daffelbe ale jur Anlage eines Fabriketabliffemente habe und

Seitens der Sachverftandigen ift auch bekundet worden, daß die fragei, daß die expropriirte Fläche in der Rahe des bereits vorhandenen Sollten einige der oben ermahnten Bositionen bom Staate nicht auf- Guterschuppene, alfo in dem dadurch bedingten Bertehrezuge liege und daß sie einen ungehinderten Zugang von der Straße gehabt haben wurde. Sieraus haben die Sachverständigen hergeleitet, daß die Bargelle fcon zur Beit der Expropriation Die Qualität eines Plates zur Errichtung eines gewerblichen Etabliffemente gehabt habe.

Der zweite Richter hat den Auspruch der Rläger für begrundet erachtet und die Berflagte verurtheilt.

Die gegen bas Appellationserkenntnig eingelegte Richtigkeitebeschwerde hat das königliche Ober. Tribunal jurudgewiefen. Die Grunde find

im Befentlichen folgende: Es beruht auf einem Digverftandniffe ber fruheren Enticheidungen gleichartiger Falle, wenn Implorant anzunehmen fcheint, daß bei Ermittelung des außerordentlichen Werthes expropriirter Grundftucke die ju erwartenden funftigen Berhaltniffe überhaupt nicht in Betracht gezogen werden. Insoweit vielmehr fur die zu erwartenden Rengestaltungen bereits gegenwärtig feste Basen dergestalt gewonnen find, dog die in Ausficht genommene Entwickelung mit Giderheit gur Beit bereite mobibegründet erscheint, insoweit ce sich also nicht um reine Soffnungen, sondern um bereits gesicherte Erwartungen handelt, insoweit muffen allerdings dergleichen Umstände bei der Wertheermittelung mit in

Bon diefer richtigen Auffaffung ausgebend haben nun die Sachver-

Graben und Canale.

Anschlag kommen.

Der § 100, Th. I. Tit. 8 des Allgemeinen Sandrechte bestimmt: Bielmehr ift der Regel nach ein Jeder die über fein Gigenthum gehenden Graben und Canale, wodurch das Baffer feinen ordentlichen und gewöhnlichen Ablauf hat, ju unterhalten verbunden.

In einem Prozeffe mar ftreitig geworden, mas unter den Canalen

Das fonigl. Obertribunal hat indeffen ausgeführt, daß unter ben gebachten Graben und Canalen überhaupt funftliche Bafferabzuge, inebesondere Abzugegraben ju verfteben find (Striethorft' Archiv, Bd. 86, Seite 234).

Gefindeverhältniß.

Der Berklagte mar mit bem Rlager, feinem damaligen Saushalter, in Bortwechsel gerathen und hatte ju demselben gesagt: "Geben Gie mir mit Ihren Spigbubereien!"

Der Rlager flagte wegen Beleidigung und ber Berflagte murbe auch in erfter Inftang verurtheilt, in zweiter Inftang dagegen murde der Rläger abgewiesen.

Der zweite Richter nahm an, daß der Berflagte, bei welchem ber Rläger gur Beit ber That im Befindedienfte gestanden, durch ungebuhr. liches Betragen des Rlagers jum Born gereigt, im Born ju ihm Die gedachte Meußerung gethan hat und daß deshalb nach § 77 der Befinde= Ordnung vom 8. Rovember 1810 ber Rlager eine gerichtliche Benugthuung nicht beauspruchen konne.

Der Rläger legte hiergegen Die Richtigkeitebefchwerde ein und deducirte, daß der § 77 der Befinde-Dronung durch die Borichriften des neuen Strafgefegbuches modificirt fei.

Das fonigt. Obertribunal hat die Richtigkeitsbeschwerde gurudige= wiefen, indem es ausführte:

Die Borichrift des § 77 der Gefinde-Dronung, welche lautet:

Reizt das Gefinde die Herrschaft durch ungebührliches Betragen gum Born und wird in felbigem von ihr mit Scheltworten oder geringen Thatlichkeiten behandelt, fo tann es dafür feine gerichtliche Benugthuung fordern; -

dafür, daß der Bertehr in ihrem Gafthofe wegen der Rabe der Gifen. dafür, daß der Berkehr in ihrem Gasthose wegen der Rähe der Eisen. Porkshire empsohlen. Im Oberelsaß übersteigt die Schweineeinsuhr die Ausbahn, hauptsächlich wegen des Geräusches bei dem Betriebe, sich vermindert luhr um 86,000 Stück. Straßburg und Mühlhausen brauchen 250,000 Ksund Schweinesseilich mehr als ganz Elsaß und Lothringen erzeugt! Dabei ist der habe, und daß die Un- und Abfahrt durch die Abtrennung des Landftreifens und Unlage der Gifenbahn erschwert fei.

Die Berklagte bestritt Die klägerischen Anspruche, murbe aber in ber erften Inftang verurtheilt. Der zweite Richter dagegen wies die Unfpruche ber Rlagerin ab.

Das tonigl. Dbertribunal bat auf die hiergegen von der Rlagerin eingelegte Revifion bas zweite Ertenntniß aufgehoben. Die Grunde find mefentlich folgende :

Das Landftud, auf welchem gegenwärtig der die Rlagerin befcmerende Babnverfebr ftattfindet, mar pordem ein Theil der burgerlichen Befigung

Transport 13,319,966 Thir. einigemale und bedecte die Erdoberfläche nur vorübergebend und in ge- thumer enteignete Landftud. Allein es foll doch ftete nicht blos der ge-Brof. Dr. Galle. meine Berth, fondern der außerordentliche Berth jugebilligt werden, und der lettere berechnet fich aus demjenigen Rugen, den das fragliche Land= ftud nur unter gemiffen Bestimmungen und Berhaltniffen leiften fann. Gin folder Rugen tann nun nicht allein darin befteben, daß pofitive Bortheile (befondere Ginnahmen) erzeugt, fondern auch darin, daß Rach= theile, welche fonft eintreten konnten, fern gehalten werden.

Im vorliegenden Galle ift aus einer unftreitig in guter Rahrung ftehenden Gafthofbefigung, welche hauptfächlich vom Fuhrmerkeverfebr lebte, eine Barcelle Dergeftalt herausgeschnitten worden, bag nunmehr ein lebhafter und angeblich dem Berkehr des Fuhrwerks hinderlicher Gifenbahn. verkehr fich bart vor der Thur des Gafthofe bewegt und daß außerdem die Anfahrt erschwert ift. Es gehört also allerdings zum außerordent= lichen Berthe ber Barcelle, daß fie ein Theil einer Gaftwirthschaft ber oben bezeichneten Art war, und daß fie unter diesen besonderen Berhalt= niffen den befonderen Rugen gewährte, eincotheils die Bewegung der ein= fehrenden Fuhrwerke ju erleichtern, anderntheile die Rachtheile fern ju halten, welche dem Gefchafte durch die Ginrichtung ftorender Betriebs= ftatten in der unmittelbaren Rachbarfchaft entstehen konnten und nun ans geblich wirklich entstanden find. Bei der zu gewährenden Entschädigung muß alfo allerdinge "diefe befondere nutbare Gigenschaft der Barcelle in Rechnung gezogen" werten.

In ahnlicher Beife verhalt es fich mit der gerügten Birthichafte-Erschwerniß. Diefer, fo viel befannt, in der Braris der erproprijrenden Behörden und der Gerichte allfeitig ale julaffig anerkannte Rechnunge= factor beruht auf demfelben Rechtegrunde. Es gehört zum außerordents lichen Werthe eines aus einem größeren Compleze herausgeschnittenen und demnachft zu Gifenbahnbetriebezwecken verwendeten Landftucke, daß es bieher eine hohere Bewirthschaftung Des Bangen, ju dem es gehörte, ermog. lichte und daß demnächst durch das auf dem enteigneten Lande entflehende Sinderniß der gange Compler in Diefer Beziehung leidet. Richt blos der positive Werth muß gemahrt werden, fondern auch der bezeichnete negative Werth, welchen die Barcelle im Berhaltniß zu dem fruberen Bangen hatte. (Striethorft's Archiv Band 86, Seite 294.)

(Orig.:Ber.) **Aus Württemberg**, 2. Januar. Das landwirthschaftliche Unterrichtswesen erfreut sich bei uns ganz besonderer Pflege; bekanntlich fand dasselbe auf der Weltausst llung zu Wien die verdiente, ehrenvolle Ausseichnung. Ackerbauschulen, landwirthschaftliche Fortbildungsschulen und Winsteinning. Auferduschilden Aufgrieden gefolgt find, die entscheiden Berkälts niffe zum Ausgangspunkte ihrer Bürdigung gemacht, welche schon damals stein den außerordentlichen Werth maßgebend waren. (Striethorst Archiv, Bd. 86. Seite 75.)

Beiden die Borderrichter bei ihrer Entscheidung gefolgt find, bestehenden Berhälts landwirthschaftlichen Ausbildung der ländlichen Jugend bei. Außerden sind landwirthschaftliche Wandersehrer vollauf beschäftigt, und werden die Ortsbildiothen außerordentlichen Werth maßgebend waren. (Striethorst Archiv, Archiv, Bd. 86. Seite 75.)

Gräben und Canäle. in 55 Gemeinden landwirthschaftliche Abendversammlungen Erwachzener mit über 1600 Besuchern statt und in 113 Gemeinden bildeten sich Lesevereine mit über 3600 Theilnehmern. Dazu kommen noch 567 Ortsbibliotheken mit c. 73,000 Bänden. Man wird nicht sehl greisen, wenn man annimmt, daß für die Fortbildung von mehr als 22,000 Personen in irgend einer Weise Sorge getragen worden ist. Der Nußen der Velksbildung für das Land liegt zu nahe, als daß darauf weiter ausmertsam gemacht werten dürste. Es sindet dies Streden auch immer mehr Anerkennung; so gründete ein wohlwollender Vraups der Landmirkhiehaft eine Stiftung von 2000 A. um damit die hestere Freund der Landwirthschaft eine Stistung von 2000 Fl., um damit die bessere berufliche Ausdildung der bäuerlichen Jugend zu besördern. Die Zinsen dieses Capitals sind vorläusig zur Prämitrung verdienter Fortbildungslehrer

bestimmt. — Wie in früheren Jahren, so wird auch im Lause dieses Winters wiederum in Hohenheim ein Lehrcurjus für Schäfer stattsinden. Um diesen Gelegenheit zu geben, über verschiedene wichtige Zweige ihres Veruses eine rationelle, auf die Fortschritte des Schäfereiwesens und der Wollindustrie berechnete Velehrung zu geben, wird ihnen durch das Lehrer-Personal der Akademie über die wichtigeren, beim Schäfereiwesen in Betracht kommenden Fragen ein gemeinfaßlicher, möglichst auf Anschauung beruhender Unterricht ertheilt werden. Um Ende des Cursus sindet eine Prüfung statt; den kücktigsten Theilnehmern werden Prämien ertheilt. — Im im Lande sünstliche Fischbrütanstalten sowie einen rationellen Betrieb der Fischerei zu sorden, sind auch, wie schon früher, sür das Jahr 1874 verschiedene Prämien ausgesest worden. Denschen Westen welche Sinrichtungen sin künktliche Kischbrütung bestieben. früher, für das Jahr 1874 verschiedene Prämien ausgesett worden. Densienigen Fischsüchtern, welche Einrichtungen für künstliche Fischbrütung besitzen, aber nicht selbst Gelegenheit haben, sich mit befruchteten Eiern in hinreichender aber nicht selbst Gelegenheit haben, sich mit befruchteten Giern in hinreichender Menge zu versehen, werden befruchtete und angebrütete Forelleneier unentsgeltlich abgegeben. — Das Ergebniß der letten Viedzählung ist in seiner Vergleichung mit den früheren, namentlich mit dem vom Jahre 1868 von großem Intersse. So hat bei den Pierden eine erhebliche Abnahme stattgefunden. Da dies namentlich bei den letten drei Jahrgängen der Fall ist, so hat sich ohne Zweisel die Nachzucht im Lande vermindert. Soll nun der jetzige Pserden des Landes erhalten bleiben, so braucht Württemberg eine Pserdeeinsuhr von jährlich 1600 Stück. Die Zahl der Schase hat in. den letten 5 Jahren um 80,000 Stück abgenommen, dagegen schreitet die Rindviehzucht nicht allein an Lahl sowern auch an Dualität stetig vorwörts. Der Verland dat sich an Jahl, fowern auch an Qualität stetig vorwärts. Der Bestand hat sich sie Aberd an Jualität stetig vorwärts. Der Bestand hat sich sie Westand hat sich sie Aberd in der Zwei Jahren, mährend das ältere Bieh ganz besteutend abgenommen hat.

(Orig.:Ber.) Kus dem Eliaß, Anfang Januar. In Schlettstadt fand vor einiger Zeit eine Generalversammlung des landwirthschaftlichen Vereins statt, die sehr besucht war. Es wurde hauptsächlich über die Verbesserung der Rindvieh- und Schweinezucht gesprochen, und bei der ersteren das Einsehen von Kreiscommissionen der landwirthschaftlichen Vereine und gewissenhafte Genugthung fordern; — gilt noch gegenwärtig; sie ist durch das preußische und durch das deutsche Strasscschaft, sie ist durch das preußische und durch das deutsche Strasscschaft, sie ist durch das preußische und durch sie won Kreiscommissionen der landwirthschaftlichen Bereine und gewissenhafte Sührung der Decungsregister empsohlen. Zur Zeit kommt im Cliaß I Farren.

Werthsermittelung bei Exprepriationen.
Die Klägerin ist Eigenthümerin eines Gashoses. Ein zu ihrer Besstung gehöriger Landstreisen wurde der Klägerin für die Eisenbahn im Wege der Expropriation enteignet und führt jest die Eisenbahn der Bertlagten nahe vor der Thür des Gashoses der Klägerin vorbei. Mit der ihr zugebilligten Entschaft und zurieden, sie verslagten Kanten, steht nach Jahresssütterung auf 197 Frcs. 50 Ets., wied seinen Gewinn von 27 Frcs. 50 Ets. langte Exhöhung des Preises und forderte unter Anderem 2000 Thir. das werden hauptsächlich die kleinen Gewinn von 27 Frcs. 50 Ets. worden, sieht einen Gewinn von 27 Frcs. 50 Ets. worden, sieh einen Gewinn von 27 Frcs. 50 Ets. worden, sieht nach gabresssütterung auf 197 Frcs. 50 Ets. wiegt ober steinen Gewinn von 27 Frcs. 50 Ets. worden, sieht nach gabresssütterung aus 197 Frcs. 50 Ets. wiegt ober seinen Gewinn von 27 Frcs. 50 Ets. worden, sieht aus der hauptsächlich die kleinen Gewinn von 27 Frcs. 50 Ets. worden hauptsächlich die kleinen Acen wie Windplor, Esse wurden hauptsächlich die kleinen Acen wie Windplor, Esse wurden hauptsächlich. Im Oberelsas übersteigt die Schweineeinsuhr die Ausschlich die Kleinen Acen wie Windplor, Esse wurden hauptsächlich die kleinen Acen wie Windplore Kleen und Politicer aus der Kleen Acen wie Kleen auch einen Kleen aus der kl Consum von 1831—1861 von 11 Pfund auf 7 Psiund per Kopf gesunken, der Preis des Psiundes unverhältnismäßig gestiegen. 1821 zahlte man 20 Cts., 1836 40 Cts. und jest 90—100 Cts. Nach der Versammlung wursden 18 Stück der oben angesührten englischen Schweineracen zu hohen Preisen

> + **Bleh** 4. Januar. Das f. 3. mitgetheilte Verbot ber Abhaltung von Biehmärkten in den Grenzkreisen Creuzdurg, Rosenberg, Lublinitz, Beuthen, Kattowik, Tarnowik, Pleß, Aphnit, Natibor, Leobschütz, Neustadt und Neise ift burch Berfügung ber toniglichen Regierung vom 29sten v. M. aufgehoben

10. +4", 70 -3', 3 26. +0", 54 +3', 6 11. +4", 94 +10, 1 27. -2", 60 +2', 7 20. -10, 6 12. +4", 87 +2', 11 +1', 6 29. +2", 20 -10, 6 13. +5", 11 +1', 6 29. +2", 20 -10, 6 15. +1", 71 +2', 9 30. +3", 89 -3', 9 -

* (Bum Batronat.) Bon Seiten eines Confiftoriums mar die Anficht ausgesprochen worden, daß in Gemeinden privaten Patronats außer dem vom Patron ernannten Aeltesten auch die disherigen Kirchenvorsteher in den Gemeinde-Kirchenrath von selbst eintreten. — Diese Annahme hat der evangelische Ober-Rirchenrath im Einverstandnit mit bem Cultusminifter für irrig ertlärt. Aus dem Umstande, daß der Gemeinde-Airchenrath in lange, dis durch ein Staategesetz seine Bestignisse zur Verwaltung des Kirchenvermögens nach den Vorschriften der Kirchengemeindeordnung anerkannt sein werden, diese Bestignisse nicht antreten kann, ist nur zu solgern, daß dis zu diesem Zeispunkt seine Thätigkeit hinsicklich der Vermögensverwaltung ruht. Es erzieht Sie dehre die konnt der der diese Zeit die diese der die konnt der der die die die der der die der der der diese Zeit die die der der diese Zeit die diese die giebt sich daher, daß für eben diese Zeit die disherigen Kirchenvorsteher die ihnen landesgeselglich zugewiesene Verwaltung des Kirchenvermögens fortseten, dieselben aber neben den gewählten Aeltesten in den Gemeinde-Rirchenrath eintreten gu laffen, ift nach ber Kirchen-Gemeinde Ordnung nicht zulaffig.

+ (Erwerbungen) des königlichen landwirthschaftlichen Museums zu

Berlin im 4. Quartal 1873.

a. Angetauft: 1. Getreideproportional-Wage nach ben Bestimmungen ber k. Normal-Cichungs-Commission. Vom Wechaniter Löhmann in Berlin. 2. Wendepflug mit Deichiel von Bage u. Co. in Boford. 3. Schlemmapparat nach Knoop; 4. Azotometer nach Knoop. Bon Franz Sugershoff in Leipzig. 5. Gine Collection landwirthschaftlicher Maschinen und Gerathe in Movellen. Eine Collection von Formbaum:Modellen. Bom Obstbaulebrer Schufter in Weihenstephan. 7. Bier Raften mit Praparaten schadlicher und nüglicher Insecten. Bom Sauptlehrer Brichke in Danzig. 8. Lieferung 40 bes natur-getreuen Obstcabinets von H. Arnold in Gotha. b. Geschenke: 1. Eine reiche Collection landwirthschaftlicher Producte,

lung von photographischen Abbildungen nordamerikanischer egbarer Fische. Bom Prosessor Gpencer F. Baird in Washington. 4. Fünf Karten und Pläne der lands und forstwirthschaftlichen Akademie Hohenheim. Lon der Direction ber letteren. 5. Diverse fleinere Gegenstände vom Professor R. Roch und

Dr. B. Magnus in Berlin.

c. Leihweise aufgestellt: 1. Gine Collection Molterei-Geräthe aus Tremser Gisenwert bei Lübeck. Bon Jacob Rayens Söhne in Berlin, 2. Eine Collection chemisch zubereiteter diverser Stralauer Straße 28/29. Faserstoffe (spinnbare Fasern, sowie Dolzstoff zu Papier); nach einer neuen patentirten Methode bei nur 4 Atmosphären Druck statt der neuer ings gebrauchlichen 10-18 Atmosphären dargestellt vom Chemiter Deininger

Anmerkung. Das Berzeichniß ber auf ber Wiener Ausstellung erworbenen Gegenstände wird in ber nächsten Bierteljahrs-Uebersicht veröffentlicht

- —t. (Satgutausstellung.) In Brag sand, vom dortigen landwirthschaft-lichen Berein veranstaltet, im November v. J. eine Saatgutausstellung statt. Zweck derselben war, auf die Hebung der lande und jorstwirthschaftlichen Samenproduction in Böhmen hinzuwirken und namentlich den Consumenten die Kenntnis der Erzeugungsstätten und Bezugsquellen vorzüglicher Samensgattungen zu erschließen. In Folge der diessjährigen stellenweise mangelhaften Ernteergebnisse war die Ausstellung gar uicht sehr rich beschict, allein die vorhandenen Ausstellungsobjecte selber repräsentirten die besten und seinsten Sämereien von Getreide, Grass und Kleesamen, Kartosseln, Küben u. s. w. Die Nusskellung soll fortan ihrlich stattsinden. Die Ausstellung soll fortan jährlich stattfinden.
- —t. (Continuirlicher Maischaparat.) Zu dem Artikel in Nr. 1 des adwirth" "der neue deutsche Maischbrennapparat mit ununterbrochenem Betriebe, patentirt dem Ingenieur Illges in Breslau" bemerken wir nachträglich, daß der herr Finanzminister genehmigt hat, daß die für die bisher bekannt gewesenen continuirlichen Colonnen-Brenn-Apparate nachgelassen nächtliche
- —t. (Forftliched.) Die bedeutenden Verheerungen, welche im letten Jahrszehnt durch den Fraß der großen Kieferraupe in den Kiefernforsten des nords Beutschen Flacklandes angerichtet sind, haben Beranlassung gegeben, den Raupenfraß innerhalb der preußischen Staatssorsten in Bezug auf Beninn, Berbreitung, Intensität, Bertisgungskossen und Berluste einer genauen statisstischen Erhebung zu unterziehen. Zu dem Zwecke sind auf Anordnung der Central-Forstbehörde von allen Oberförstereien, die vom Raupenfraß betrossen wurden katissische Tahellan und Auswerfraßkorten angesentigt morden welche wurden, statistische Tabellen und Naupenfraßfarten angesertigt worden, welche die Grundlagen einer bei der Haupenfraßfarten angesertigt worden, welche die Grundlagen einer bei der Hauptstation des forstlichen Versuchswesens auszgeführten statistischen Arbeit bilden. Während die Karten die Ausdehnung die Intensität des Raupenfraßes in bildlicher Darstellung wiedergeben, enthält die Denkschrift von Forstmeister Vernhardt eine Beschreibung darüber. Der Raupenfraß, der kaum beender ist, hat sich, wie eine der Denkschrift beigesigtet Raupenfraß, ter taum beenbet ist, hat sich, wie eine der Denkschrift beigesigte tabellarische, nach Regierungsbezirken und Obersörstereien geordnete Hauptschen läst, über die Regierungsbezirke Königsberg, Marienwerder, Posen, Promberg, Stettin, Oppeln, Potedam, Franklurt a. O., Magdeburg und Mersedurg verbreitet und ist in 60 Obersörstereien ausgetreten. Die Ausschlichen Die Fraßes erstreckte sich auf 10,244 Hett. Kahlfraß, 8654 Hettar der hetzigt 22,015,859 Fesimeter Kiesernbolz. Die erausgabten Borbeugungsbernd Wertigungskosten bezissen bestissen Bertause des Naupenbolzes herausgabten Borbeugungsbend Abeit der Kieserschlassen bestissen bestissen Bertause des Naupenbolzes herausgabten Borbeugungsberg kable der Kieserschlassen bestissen bestissen Bertause des Naupenbolzes herausgabten Borbeugungsberg kable der Kieserschlassen bestissen bestisse
- —* (Bur Bieh: und Fleischproduction.) In dem "Landw. Centralblatt" bespricht Departementsthierarzt Erdt "die Getreide", Bieh: und Fleischproduction Deutschlands" und sübrt des Weiteren aus, daß es zwingende Nothswendigkeit sei, daß die deutsche Landwirthschaft vom Getreidedau mit möglichster Krast und Schnelligkeit zur rationellen Viehzucht und Fleischproduction übergehe und beide zur Basis ihrer Bewirthschaftung mache. Soll, sährt Herr Erdt fort, die Fleischproduction die künstige Basis der deutschen Landwirthschaft werden so setzt sie eine erhöhte und erweiterte Viehzucht voraus, sur diese aber müssen wir zunöcht werden sie hister Ver Landwirth Diefe aber muffen mir junachst mehr Bieb guchten als bisher. Der Landwirth muß daher alles Vieh, bessen Fleisch und anderweitige Producte als Handels-artikel und Erträgnisse des Grund und Bobens gelten, was dei ihm nicht früppels und sehlerhaft geboren wird, ausziehen, um demnächst, wenn er die Productionssähigkeit der aufgezogenen Thiere in Beziehung auf ihre Forts pflanzung, Fleischs, Milds, Butters, Käses, Bolles, Fetts 2c. Lieserung, beurtheis Ion kann. um so mahr und sicherer warren den den Anstern zur meiteren pflanzung, Fleische, Milde, Buttere, Kasee, Wollee, Fette ic. Lieserung, beurtheis len kann, um so mehr und sicherer merzen, d. h. um das Bessere zur weiteren Fortpslanzung und Zucht behalten und das Geringere für die Schlachtbank liesern zu können. Es scheint allerdings die Feder hier über die Schwierigkeit leichter hinwegzukommen, als die Broxis, indess auch diese ist durchaus nicht unausssührbar, wenn wir nur nicht mit einem Sag alle Schwierigkeiten übersspringen und sossen Bolltommenste leisten wollen. Die Viedzucht kann nur gradatim vorgehen. Die Fortpslanzungssähigkeit der Zuchtsliere ist bei der Viedzucht die erste und nothwendigste Eigenschaft, wo diese sehlt oder mangelhaft ist, und dies kommt glädlicherweise selten vor, da müssen wir unbeoingt merzen und uns nicht durch sonst vorzügliche Eigenschaften solcher Individuen mit Versuchen aushalten lassen, denn auch dieser Fehler vererbt sich und würde daher möglicherweise unsere Viedzucht ins Stocken dringen können. Als das Ziel dieser Eigenschaft erkennen wir die Vermehrung unserer sur dandel als Schlachtvied vorzugsweise dienenden Hausthiere, das sind unausjuhrvar, wenn wir nur nicht mit einem Sas alle Schwierigkeiten überfpringen und sofort das Bollkommenste leisten wollen. Die Biehaucht kann
 nur gradatim vorgehen. Die Fortpflanzungsfähigkeit der Auchtthiere ist der
 der Viehzucht die erste und nothwendigste Gegenschaft, wo diese sehlte vormangelhaft ist, und dies kommt glüdlicherweise sellen vor, da müssen wir
 mangelhaft ist, und dies kommt glüdlicherweise sellen vor, da müssen wir
 mangelhaft ist, und dies kommt glüdlicherweise sellen vor, da müssen wir
 mangelhaft ist, und dies kommt glüdlicherweise sellen vor, da müssen wir
 mangelhaft ist, und dies kommt glüdlicherweise sellen vor, da müssen wir
 mangelhaft ist, und dies kommt glüdlicherweise sellen vor, da müssen wir
 mangelhaft ist, und dies kommt glüdlicherweise sellen vor, da müssen wir
 mangelhaft ist, und dies kommt glüdlicherweise sellen vor, da müssen wir
 mangelhaft ist, und dies kommt glüdlicherweise sellen vor, da müssen wir bie Wintertermine sub die Gegenschaft wird.
 In die Australia sellen wir der
 mangelhaft ist, und dies kommt glüdlicherweise sellen vor, da müssen wir die Wintertermine sub die Gegenschaft wird.
 In die Minter Lagerbestände seine Bergleich aus.
 In die gegen ben Dünger zu compensiren, leechstet wird — die Understände sein. Mit sie der Gegenschaft wird — die Understände sein. Mit sie dem Compensiren, leuchtet soch gangen, daß eine Wähner sies sein. Mit sie dem Compensiren, leuchtet sien. Mit sien onder sien. Wit sien sengleich aus.

 Berlin, 3. Januar. Splich in ber sengleich aus.

 Berlin, 3. Januar is splichten noch gangen, daß eine Wähner sien bergleich aus.

 Berlin, 3. Januar is splichten soch gangen, daß eine Wähner sien Spering und beit dem Compension sien.

 Berlin, 3. Januar is splichten soch gangen, daß eine Wähner sien Spering und wir die Wähner sien Spering und wir die Wähner sien Splichten soch sien wir eine Jaupe

dauernd beeinträchtigt worden, und es sind hieraus dem Arbeiterstande selbst exhebliche Nachtheile erwachsen. Viele Industriezweige sind mehrfach durch die eingetretenen Lohnerhöhungen benachtheiligt worden, denn zu der höheren Löhrender Vohnerhöhungen benachtheiligt worden, denn zu der höheren Löhrender Vohnerhöhungen benachtheiligt worden, denn zu der höheren Löhrender Vohnerhöhungen in anderen Branchen nothwendig geworden wat. Der Unsschuft den Handlagen in anderen Branchen nothwendig geworden wat. Der Ausschuft es sur seine Ausschuft es sur seine Ausschuft erseine Ausschuft erreichen muß. Darnach ist die Wahl der Buchtthiere Berhältnisse in objectiver, leidenschaftsloser Weise darzulegen. Er hat deshalb an die Mitglieder des Handlagens abermals das Ersuchen gerichtet, die in dem Kreise ihrer Wahrnehmungen liegenden Thatsachen, soweit sie obige Gerichtstynnte berühren, zu jeder Zeit seinem Bureau mitzutheilen. eigenschasten geschädigt werden, unbeachtet läßt und mehr oder weniger versaadläsigt. Wir halten es gleichwohl für einen Systemsehler in der Biehzucht, nachlässigt. menn ber Buchter diese letteren Eigenschaften jur Sauptlache erhebt, bevor er in seinem Biehstande bas möglichst höchste Maß jener beiden Saupteigenschaften erreicht und stadil gemacht, d. h. zur Constanz erhoben hat und erhalten kann; oder wenn er gar auf Kosten dieser jene zu fördern sucht. — Fleischproduction darf nicht, wie dies noch von vielen Landwirthen geschieht, mit Mastung sur identisch angesehen werden. Fleischproduction ist synonym mit Büchtung von Fleischthieren; Mastung dagegen ist Fettproduction und diese ist in der Landwirthschaft nicht immer und unter allen Berhaltnissen als rentabel ansusehen. Fleischthiere sind solche, die einen großen, schweren Körper von gehöriger Länge und Tiese, mit kleinem Kops, kurzen, seinen Beinen und starken Muskellagen an Brust, Rücken, Kreuz und Schenkeln haben. Die Kosten der Züchtung, Pflege und Ernährung decen solche Thiere um so mehr, sind also um so rentabler, je größer und schwerer ihr Körper ist, weil sie das relativ größte Fleischergewicht geben; je schneller sie auswachien und je ge-fräßiger sie sind, desto schneller und besser sie sich nähren. Die Züchtung olcher Thiere welche diese Eigenschaften im höchst möglichen Grade besißen und die fortwährende Erhaltung derfelben in foldem Ernährungszustande, daß fein handler ober Fleischer Anstand nehmen tann, fie fur ben Schlachtviehmarkt, resp bie Schlachtbank zu erwerben, ist die eigentliche Fleischproduction, die nach heutigen und voraussichtlich fünftigen allgemeinen Verhältnissen, vor allen Dingen die deutsche Landwirthschaft, sich zur Basis machen und als Ziel binitellen muß.

- -* (Buderstatistik). Es liegen jest die Daten der Rübenverarbeitung in Destrrreich für das 1. Quartal der Campagne 1873/74 vor. Die Steueranmeldung in Desterreich betrug 12,260,311 Wiener Centner, während dieselbe in der gleichen darunter auch interssante Maisdesormationen und Maistrantseiten, Modelle von landwirtssich aftlichen Geräthen 2c. Vom Prosession Andre den Bozarewag (Serbien) durch den Generalconsul von Rosen werden von Trittsprize. Vom Fabrikanten Cornelius Franke in Berlin. 3. Sine Sanisien, wo beuer his jest um 91,204 Etr. mehr zur Bersteurung angemeldet worden sind. Entsprechend der geringeren Berarbeitung ist auch die Steuervorschreibung heuer kleiner, und zwar um 1,1 Million Gulden ö W. Was die Aussuhr in diesem Quartal betrifft, so war der Export an Rassis nade um 55,997 Boll-Centner, jene an Rohzuder um 56,352 Boll-Centner größer als in der Vorjahrsperiode.
 - —* (Ein neues Fleisch-Extract.) 1000 Gramm von Fett und Anochen ganz freien Rindsleisches werden sein zerhadt, in einen Thon- oder Borzellan-topf gebracht und mit 1000 Cub. Cent. Wasser und 20 Grm. reiner Salze säure angesett. Das Porzellangesäß wird hierauf in einen Papinischen Topf gestellt, mit einem seinschliebenden Deckel zugedeck und zunächst 10 bis 15 Stunden lang gekocht (während der ersten Stunden unter zeitweiligem Umrühren). Nach dieser Zeit nimmt man die Masse aus dem Jopse und zers reibt sie in einem Mörser, bis sie emulsionsartig aussieht. Hierauf wird sie noch 15 bis 20 Stunden lang gekocht, ohne daß der Deckel des Bapinischen Lopfes gelüstet wird, dann wie eine Saturation bis sast zur Neutralisation mit tohlensaurem Natron versett, enolich bis zur Breiconsistenz eingedampst, in fünf Bortionen (à 250 Grm. Flesch) abgetheilt und in Büchsen verabreicht. Der Breis einer Büchse stellt sich auf 10—12 Sgr. Wie O. Lenbe berichtet, hat er dieses Mittel von gang ausgezeichnetem Erfolge gefunden, bei ben verschiedensten Magentrantheiten und überall da, wo die Darmschleimbaut vor Kärferen Reizen bewahrt werden muß; namentlich hat er dasselbe dei Typhus-Reconvalescenten vielfach mit Nupen gereicht. Er giebt es entweder rein oder n Fleischbrühe, welcher je nach dem Geschmade des Patienten etwas Liebig'ides Fleisch-Extract zugesest werden kann, und zwar so lange, als der Kranke dieser Speise nicht überdrüßig wird, in welchem Falle nebenbei Milch mit gestoßenem Zwieback verabreicht wird.
- -* (Bur Lärchentrantheit.) Seit etwa 20 Jahren ist die Lärche be-kanntlich in ausgedehnter Weise von einer Krantheit, dem sogenannten Lärchenfrebje, befallen und durch Entwickelung eines Schmaroperpilzes getödtet worden Die Erscheinung hat Veranlassung gegeben, im Jahre 1872 in sämmtlichen königlichen Obersörstereien des preußischen Staates eine statistische Erhebung über Entstehung und Verbreitung der Lärchenkrankheit anzustellen, um wo Befüllung auch in benjenigen Brennereien zu gestatten ift, welche mit dem vorges dachten Apparate des Ingenieur Plages arbeiten. Diese unter Vorbehalt des Wierentschaft des Merchente Begünstigung ist an die Bedingungen geknüpft, daß die betresende Verennerei stets zur Nacht, auch wenn nicht in derselben gearbeitet wird, den Nevissonsbeamten zugänglich sein muß und daß auf Verlangen dieser Beamten der Apparat stets soson der Vergenieur werden muß, daß dessen Vergebnisse der Foritmeister Vernhardt ist. Nach derselben verläuft die Grenzslinie in der Lärchenkrankheit im preußischen Staate nach Often und Norden in der Richtung Torgau, Versin, Neustade Güben und Kreichen Vergebnisse die Grenzslinie außerhalb Preußens. In welcher Nach Süben und Osten liegt die Grenzlinie außerhalb Preußens. In welcher Richtung sich die Krankheit verbreitet hat und wo der ursprüngliche Gerd derfelben ist, hat sich nicht seststellen lassen. Dieselbe kommt auf jedem Boden und in allen Lagen vor. Indessen ist ihr Austreten auf verarmten Böden und in verschlossen, zur Rebelbildung geeigneten Lagen ein stärkeres.
 - -* (Vergesset der armen Bögel nicht!) Diesen Mahnruf erlassen wir auch diesmal bei dem Cintritt des Frostes an alle Thierfreunde. Muhe und Kosten für Cinrictung und Unterhaltung von geeign ten Futterplägen sind nur gering, werden aber tausendfach besohnt durch die kleinen besiederten Sänger und Raupenvertilger.
 - v. H. London, 3. Januar. Das Geschäft in Getreibe mar burch bas die Schur sehr gut ausgesallen. Die Wolle zeigte sich traftig und gut ge-wachsen. Das schöne Wetter hat augenscheinlich eine gute Einwirkung auf die Wolle gehabt, so daß der Ertrag pro Schaf ohne Zweisel über Durchschnitt fein wird.

Berlin, 5. Januar. [Berliner Biehmarkt.] Es standen zum Bertauf: 1905 Stud Hornvieh, 6336 Stud Schweine, 1037 Stud Kalber, 3371 Stud Hammel. Für Hornvieh war heute der Markt so belebt, wie es seit langer Hart nicht der Fall gewesen war heute der Martt zo veledt, wie es zeit langer Beit nicht der Fall gewesen war; die Exporteure, die vor, mährend und nach nach festtagen zum Theil ausgeblieben waren, hatten beute starten Bedarf, der Markt wurde die Areise geringe Stüde geräumt und die Preise stiegen erheblich 1. Waare wurde mit 21—22½ Thlt., 2. mit 17–18 Thlt., 3. mit 15—16 Thlr. per 100 Pfund Schlachtgewicht bezahlt.

Dagegen bewegten sich Schweine, deren Zutried den Begehr bedeutend überragte, nur matt und konnten kaum 19 Thlr. per 100 Pfund Schlachtges wirdt erwinnen

wicht erzwingen.

Ralber waren etwas belebter, als am verfloffenen Freitage und erzielten leidliche Mittelpreife.

Nuch hammel bewegten sich heute ein wenig bester, ba auch hier ber Begehr für ben Export reger war und wurde schlachtbare Waare im Durchsschult mit 81/4 Thir. per 40—45 Pjund bezahlt.

suführen, sondern es ist für große Industriezweige die Concurrenzschigsteit schaft, die wir duch die Vielbzucht bei den genannten Thieren zu erreichen zwar eine momentane Unterbedung eingetreten, da die fremde Concurrenz dauernd beeinträchtigt worden, und es sind hieraus dem Arbeiterstande selbst such nuch muß unter beutigen und noch mehr unter voraussichtlich kunf: jehlte; doch haben hiesige Agenten zur sächliche Rechnung erhebliche Rachtheile erwachsen. Viele Industriezweige sind mehrsach durch die eingetretenen Lohnerhöhungen benachtheiligt worden, denn zu der höheren Löhe werden. Diese beiden genannten Eigenschaften, Fruchtbarkeit und Fleischpros verkauf von ca. 70 Centner schele. Einschur katzelunden, welche incl. Locken Mitte ber 60er Thaler von einem hiefigen Sanbler erftanden murden. Die Breife bleiben unverandert, einstweilen noch immer ju Gunften ber Räufer.

Breslau, ben 8. Januar. [Producten = Martt = Bericht der Schlefifchen Centralbant für Landwirthichaft und Sandel.] Weizen behauptet, po 100 Rilo= gramm netto, weißer $7^{1}/_{2}$ — $8^{2}/_{3}$ — $9^{1}/_{12}$ Thir., gelber $7^{1}/_{3}$ — $8^{1}/_{3}$ — $8^{2}/_{3}$ Thir. Hoggen ruhig, per 100 Kilogramm netto, schlessischer $6^{1}/_{3}$ —7— $7^{1}/_{4}$ Thir. Gerste, beachtet, per 100 Kilogramm netto, schlessische $5^{11}/_{19}$ —6— $7^{1}/_{12}$ Thir. Herben matt, per 100 Kilogramm netto, schlessische $4^{5}/_{6}$ — $4^{11}/_{12}$ — $5^{7}/_{12}$ Thir. Gerke, Biblen matt, per 100 Kilogramm netto, schessischen $5^{1}/_{5}$ —6— $6^{2}/_{3}$ Thir. Sutterwhipen $5^{1}/_{5}$ —6— $6^{2}/_{5}$ Thir. fest, per 100 Kilogramm netto, schlessischer $4^5/_6 - 4^{11}/_{12} - 5^{7}/_{12}$ Thir — Erbsen matt, per 100 Kilogramm netto, Kocherhsen $5^2/_3 - 6 - 6^2/_3$ Thr., Futtererhsen $5^1/_4 - 4^2/_3 - 6$ Thir. Widen unverändert, per 100 Kilogramm netto schlessische $5 - 5^1/_2$ Thir. Bohnen wenig Geschäft, per 100 Kilogramm netto, schlessische $6^5/_6 - 7$ Thir. Rupinen und verändert, per 100 Kilogramm netto, gelbe $4^1/_2 - 5$ Thir. Nanie $4^1/_2$ dis $4^5/_6$ Thir. Mais efferirt, per 100 Kilogramm netto, $6 - 6^1/_2$ Thir. Oelsaaten, matt per 100 Kilogramm netto Binterraps $6^5/_6 - 7^3/_4 - 8$ Thir., Winterstübsen $6^2/_3$ dis $7^1/_3$ bis $7^5/_{12}$ Thir., Gommerrübsen $6^3/_3 - 7^1/_3 - 7^7/_{12}$ Thir. Ootter $6^2/_3$ dis $7^1/_3$ Thir. Schlaglein unverändert, per 100 Kilogramm netto $8 - 9 - 9^1/_2$ Thir. Hapssinchen sett, per 50 Kilogramm seine $8 - 9 - 9^1/_2$ Thir. Paussinchen sett, per 50 Kilogramm seine $8 - 9 - 9^1/_2$ Thir. Thir, roth 10 - 13 - 14 - 15 Thir, schlaglein unverändert, per 50 Kilogramm seine 12 - 13 bis 15 bis $17^1/_2$ Thir., roth 10 - 13 - 14 - 15 Thir, schlaglein seine $17^1/_2$ Thir., roth 10 - 13 - 14 - 15 Thir, schlaglein seine $17^1/_2$ Thir. Challes and $17^1/_2$ Thir. Thir, roth 10 - 13 - 14 - 15 Thir, schlaglein seine $17^1/_2$ Thir. Posen seine $17^1/_2$ Thir. Thir, roth 10 - 13 - 14 - 15 Thir, schlaglein seine $17^1/_2$ Thir. Posen seine $17^1/_2$ Thir. Thir, roth 10 - 13 - 14 - 15 Thir, schlaglein seine $17^1/_2$ Thir. Thir, roth 10 - 13 - 14 - 15 Thir, schlaglein seine $17^1/_2$ Thir. Posen seine $17^1/_2$ Thir. Thir, roth 10 - 13 - 14 - 15 Thir, schlaglein seine $17^1/_2$ Thir. Thir, roth 10 - 13 - 14 - 15 Thir, schlaglein seine $17^1/_2$ Thir. Posen seine sein

9 10—10/2 Ldit. Letinidel per 50 Kilogramm $3\frac{1}{2} - 3\frac{1}{4}$ Thir. **Bosen**, 7. Januar. [Productenbericht von Eduard Mamroth.] Wetter: schön. Koggen (pr. 1000 Kilogramm) sester. Gekündigt — Wispel. Künzdigungspreis 63. Januar 63 bez. und Gd., per Januar Februar 62³/4 bez. und Gd., per Frühjahr 62¹/2—62³/4 bez. und Gd., per MaizJihi 62¹/2—62³/4 bez. und Gd., per MaizJihi 62¹/2 bez. und Gd., per MaizJihi 62¹/2 bez. und Gd. — Spiritus: (pr. 10,000 Liter %) höher. Schulß matter. Gekündigt 35,000 Liter. Kündigungspreis 19³/4, per Januar 19⁵/6—³/4 bez. u. Gd., per Februar 20 — 20¹/2, bez. und Gd., per Maiz 20¹/4 bez. und Gd., per Maiz 30¹/4 bez. und Gd., per Guni 21 bez. und Gd. 20²/₉ bez. und Gd., per Mai 20³/₄ bez. und Gd., per Juni 21 bez. und Gd., per Juli 21¹/₄ bez. und Gd., per Lugust 21¹/₂ bez. u. Gd. Bom 1. Juni c. ab werden Gebinde à 1 Thir. 10 Sgr. pr. 100 Liter Nauminhalt berechnet.

Fragekasten.

S. v. E. 311 B. — Auf solche Belleitäten antworten, — wo benten Sie bin! Uns amufiren bie Siebe ins Blaue und die fieberhafte Aufregung bes "bentwürdigen Erfinders" viel zu fehr, als baß wir zu feiner Ernüchterung burch irgend welche Widerlegung beitragen möchten. — Also unsertwegen mag er das Thema vom "Unbedeutendsten aller seiner Gegner" und vom "bosen Landwirth" vor dem "reichsten und vornehmsten Publitum" getrost täglich zweimal

Buchtvieh=Auction im Mai 1874.

Es wurden serner solgende Sarantissummen gezeichnet: Bom landw. Berein zu Liebenau 10 Thlr., von den Herren: Freiherr v. Richthosens: Gr.-Rosen 100 Thlr., I Kemna-Breslau nachträglich noch 40 Thlr., Drescher-Liebenau 10 Thlr., v. Prittwiß-Moisdorf 50 Thlr., Moriz-Sichdorn-Breslau 50 Thlr., Wloriz-Sichdorn-Breslau 50 Thlr., Wir den in Nr. 103 v. J. d. Ztg. veröffentlichten 18,370 Thlr., im Ganzan 18 400 Thlr.

Breslau, den 8. Januar 1874.

Liebig=Denkmal.

Fernere Beiträge haben gezeichnet: S. v. Lieres-Gallowig 4 Thir., der landw. Berein Sagan : Sprottau 20 Ihlr., einzelne Mitglieder bes Sagan : Sprottauer Bereins 20 Thlr., ber landwirthich. Berein Gr. Zöllnig-Schmollen Thir. Mit ben in Rr. 102 b. Btg. veröffentlichten 825 Thir., im Gangen Thir. 15 Sgr. .

Breslau, ben 5. Januar 1874.

Berantwortlicher Redacteur: Wilhelm Korn.

Sprechfaal.

Billiges Brenn - und Belenchtungematerial.

Seit Rurgem macht in Belgien die Erfindung eines herrn Louis Rap-Seit Kurzem macht in Belgien die Erfindung eines Herrn Louis Raymackers großes Aufsehen, welche darin besteht, gewöhnliche Erde (nähere Bezeichnung sehlt in dem uns vorliegenden Berichten) vermöge eines überaus einsachen und billigen Bersahrens in ein trefsliches Brennmaterial zu verwandeln. So erzählte vor einigen Tagen der "Constitutionnel" von Hasselt (Hauptstadt der Belg. Provinz Limburg): "Heute gegen 10 Uhr kam Herr Louis Raymackers, der Ersinder des neuen sparsamen Brennmaterials, in unsere Stadt und ließ auf dem Marktplaße eine Karre voll von seinem Fabritat abladen, das solgendermaßen zusammengesest war: 5 Körbe Erde, 1 Korb Steinkohlen, 70 Centimes Sodassche, ausgelöst in warmem (nicht gestochtem) Wasser. Der neue Brennstoff brennt nicht nur dann gut, wenn man ihn auf belles Keuer leat, sondern wir baben auch mit unseren eigenen Augen foctem) Waffer. Der neue Brennstoff brennt nicht nur dann gut, wenn man ibn auf helles Feuer legt, sondern wir haben auch mit unseren eigenen Augen ihn auf helles Feuer legt, sondern wir haben auch mit unseren eigenen Augen gesehen, wie der Ersinder den Osen in unserem Bureau mit etwas Stroh und Holz, und seiner Kohle heizte." Aus Tournai wird berichtet: "Seit 3 Tagen ift ein ganzer Berg Erde verbrannt und enorme Quantitäten Salz sind von den Kausselleuten verkauft worden. Die Armen gehen vor die Stadt und fillen sich ihre Schiebkarren voll." In Tournai ist bereits das Versahren Raymaekers durch ein neues ersetz, welches nach einem Herrn Laronde benannt wird. Statt der Sodaasche wird rohes Kochsalz angewendet, und nicht nur tommt dies billiger zu stehen, sondern die Flamme ist auch lebhaster und heller und der schlechte Geruch, den das Sodasalz deim Verbrennen im offenen Keiter verursacht, wird vermischen.

Keuer verursacht, wird vermieden.
Mit diesen wunderbaren Wirkungen der Sodaasche resp. des Rochsalzes hat es aber noch nicht sein Bewenden. "Mehrere unserer Abonnenten" schreibt die "Union liberale" von Berviers, "haben das neue von unserem Corresponsenten verkündete Beleuchtungsversahren versucht und sehr besriedigende Resultate erzielt. Sie versuhren dabei solgendermaßen: 30 Gramm pulveristet Sodaasche lösten fie in einem halben Liter Regenwasser, welches mit 7 Tropfen Babhta verset war, auf und füllten damit ihre Lampe, diese brannte 71/2 Stunden mit ebenso hellem und weißem Lichte wie das von Petroleum."
Borstehendes macht ein Leser des "Landwirth" bekannt, um dessen chemische Keeunde zur Aeußerung zu veranlassen. It's Humbug, ist ein Körnchen

Wahrheit darin?

Bur Ertragsberechnung ber Wilstermarschfühe. 3ch bedaure, daß herr Lehnert meine Entgegnung auf die aufgestellte Ertragsberechnung von Wilster-Marsch-Kühen (conf. "Landwirth" Nr. 97, 102, 104) mehr persönlich als sachlich beantwortet hat, da wir dadurch nicht an Klarheit in der Berechnung gewinnen Blatchekuten (cont. "Landwirth" Ar. 97, 102, 104) mehr personlich als sachlich beantwortet hat, da wir dadurch nicht an Klarheit in der Berechnung gewinnen und Rutsen für die Landwirthe erzielen, was doch, wie Herr Lehnert angiebt, sein eistigstes Streben sogar bei seinem Geschäftsunternehmen ist. Im Interesse der Sache, die den Landwirthen so nahe liegt, werde ich meine Einswürse weiter vertheldigen, persönliche Fragen dagegen unerörkrt lassen, da diese die Landwirthe sehr wenig interessiren und nur von dem Gegenstande ablenken. Zuerst erwähne ich, daß ich nicht, wie Herr L. meint, gesagt habe, der Landwirth sei unglädlich, der Wilster-Warschäfte kauft, sondern dersenige, der sie in der Hossfnung kauft, vom Stüd einen sährslichen Reingewinn von 67 Thalern zu erzielen; das ist doch etwas andveres, als das, was mich Herr L. sagen läßt; ich weiß die Eigenschaften jener Kühe sehr wohl zu schägen. — Herr L. rechtsertigt die Compensirung von Heur noch Stoch gegen den Dünger durch Ansührung der Ramen: Roppe, Thaer, Schweizer, Beit, Rust u. s. w. Ich neige tief mein Haupt vor jener Namen — mein Autoritätsglaube reicht aber nicht so weit, jene Compensirung gut zu heißen, selbst wenn jene Wänner sie empsohlen haben, und zwar deshalb weil es Biehhaltungen giebt, in denen pro Tag und Kuh 11 bis 20 Pjund Heu gefüttert werden, während in anderen, in denen ebensträstig gesüttert und also ein ebenso werthvoller Dünger erzielt wird, keir Heur der Wärzend ist.

Dualität einen allgemein giltigen Preis aufzustellen, selbst nicht einen so allzemein giltigen, wie man dies für Strob und heu tann, weil der Dünger in seber Wirthschaft, je nach dem Boden, nach dessen Werth hat, ich habe bestalb auch in meiner Gegenberechnung für den Dünger teinen Preis aufzustellt, sondern nur ermittelt, daß er unter jenen ungewöhnlich günstigen Bergestellt, sondern nur ermittelt, daß er unter jenen ungewöhnlich günstigen Bergestellt, sondern nur ermittelt, daß er unter jenen ungewöhnlich günstigen Bergestellt, sondern nur ermittelt, daß er unter jenen ungewöhnlich günstigen Bergestellt, sondern nur ermittelt, daß er unter jenen ungewöhnlich günstigen Bergestellt, sondern nur ermittelt, daß er unter jenen ungewöhnlich günstigen Bergestellt, sondern nur ermittelt, baß er unter jenen ungewöhnlich günstigen Bergestellt, sondern nur ermittelt, baß er unter jenen ungewöhnlich günstigen Bergestellt, sondern nur ermittelt, baß er unter jenen ungewöhnlich günstigen Bergestellt, sondern nur ermittelt, baß er unter jenen ungewöhnlich günstigen Bergestellt, sondern nur ermittelt, baß er unter jenen ungewöhnlich günstigen Bergestellt, sondern nur ermittelt, baß er unter jenen ungewöhnlich günstigen Bergestellt, sondern nur ermittelt, baß er unter einen Bergestellung, baß wir unter allen Bergitter und daß gewonnenen Dilich sind bernntrellt ihres Ertrages und baßet den Dünger surückgewähren. Bei den hier üblichen Breistigen Breisterbalten, als Berpflegung, kosten, als Berpflegung, kosten und die gemedet hat seit Blod, daß einem bestittel, ihre einer Substallen, soßen und besten und die gemedet hat seit Blod, daß einem bestittel, aus einem bestitteln; baß einem bestitteln; baß einem bestitteln; baß einem bestitteln; kaß einem Dunatum Jutter möglicht viel Rild, daß einem Beitmans, koßen und besten und

Anzeige

für Händler landwirthschaftlicher Geräthschaften und für Gutsbesißer in Schlesien, Preußen und Posen.

Nachdem unser Contract mit Gebrüder Gülich in Breslau abgelaufen ist, werden wir den Winter hindurch in Breslau ein Bureau errichten zum Zwecke des Verkaufs unserer überall bekannten Maschinen:

die Burdick Getreide-Mähmaschine,

die Kirby combinirte Gras, und Getreide-Mähmaschine, die Kirby Gras-Mähmaschine.

Dabei werden wir unteren früheren Kunden mit allen Meservetheilen und Meparaturen dienen können, die sich zuweilen nöthig machen. Wir werden uns freuen, von unferen Agenten zu hören, welche im vergangenen Jahr Maschinen verkauft haben, und beabsichtigen auch, in allen Theilen dieser Provinzen Agenturen einzurichten.

Alle etwaigen Mittheilungen, die an uns nach Dresden gemacht werden, finden schnelle und geneigteste Berücksichtigung.

D. M. Osborne & Comp.

Feuerversicherungsbank für Deutschland

Zufolge ber Mittheilung ber Feuerversicherungsbant für Deutschland zu Gotha wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1873

circa 77 Procent

ihrer Prämieneinlagen ale Erfparnig gurudgeben.

Die genaue Berechnung bes Antheils für jeben Theilnehmer ber Bant, fowie ber vollständige Rechnungsabichluß berfelben für 1873 wird am Ence bes Monats Mai b. 3. erfolgen.

Bur Unnahme von Berficherungen für die Feuerverficherungsbant find jederzeit bereit Breslau, ben 6. Januar 1874.

General-Ugenten ber Weuerverficherungebant f. D. Carl Geister, in Firma E. Michalowicz' Rachfolger, Somievebrude Rr. 17/18, Julius Ratzky, Große Scheit igerstraße Itr 2, Agenten.



Actien-Gesellschaft für den Bau landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe und für Wagen-Fabrikation H. F. Eckert,

Berlin, Kleine Frankfurter Straße Nr. 1, empfiehlt ben herren Landwirthen in bewährten Original-Constructionen und solidester Aus-führung:

Billiat, eiferne oder mit Holzbalten, einschaarige und mehrschaarige, in über 50 verdiebenen Formen und Größen, für alle Bodenarten,

Grubber, Krümmer, Eggen, breitwürfige Säemaschinen

und Prillmaschinen, nach ganz neuem vereinfachtem Spfteme;

Hogwerte mit eingeschraubtem Bahntranze;

Dreichmaschinen in allen Größen, jum Lang- ober Breitbreschen, für Dampf- ober Rogmertsbetrieb, mit und ohne Reinigungs-Ginrichtung, fahrbar ober feststebend;

Getreide-Reinigungsmaschinen;

Schrot= und Mahlmühlen mit Mehleylinder;

Suttermaschinen aller Art;

Wagen für alle wirthschaftlichen Zwecke;

Brennerei-Maschinen jeder Art und Größe; Complette Anlagen;

Drahtseil-Transmissionen;

Sagrafter mit überall leicht ausführbarer Aufftellung.

Bermanente Ansstellung aller Fabrikate. Massen= fabritation in nach Specialitäten getrennten Fabrit- Oberamtm. R. Rockstroh. Abtheilungen, daher prompte Lieferung, selbst ber größten Aufträge.

Beschreibungen der Maschinen und Geräthe stehen auf Gferten werden unter E. H. 100 poste rest. Gr. Baudiß i. Schles. erbeten. [22] Bunich jederzeit und gratis zu Diensten.

Beit praktisch gearbeitet und eine landwirthe für hochightliche hochightle besucht bat, wird für Diern eine passende Stellung gesucht. Für einen Bolontair, ber bereits langere

Reflectanten werden gebeten, ihre Mittheis burgen an die Expedition des "Landwirth" granco gelangen zu lassen. [2]

Brackschafe,

3ch fuche gum 1. April b. 3. einen un-

Auction.

Montag, den 12. Januar 1874, von früh 10 Uhr ab, werden auf dem Dominium Türpik

bei Prieborn

8 Stud Arbeitspferde. 14 Stud gute Milchtühe,

die meisten hochtragend, 1 Bulle,

Mehrere Zuchtschweine,

2 Dreichmaichinen, 1 Saemajdine

meistbietend gegen Baarzahlung verkauft. Auch stehen 300 Schafe für den Fleischer aus freier Hand zum Verkauf.



Der freihandige Bertauf junger Sprungbode ber Rambouillet: Stammichaferei Strohwalde, 1/4 Meile von Graefenhainichen, Station d. Berlin-Anh. Bahn beginntam

5. Februar c.

Vorher können Thiere nicht abgegeben werden. Unter Leitung des Schäferei-Directors Herrn A. Henne in Wintersdorf bei Altenburg wird als Buchtrichtung, auf großen, breiten, sich schnell entwidelnden und leicht ernährbaren Körpern die Production einer edlen, tiefen, träftigen, schweißfreien, bei geschlossenem Fließ sich ber Kammwolle nähernden Tuchwolle verfolgt. (H. 367.) D. Hanner.

100 gute Zuchtmerzen aus meiner Kammwollschäferei — Sanig-Rambouilletblut — mit schwunghaftem Jährlingsbockverkauf habe abzugeben. Leb. Gew. der Mütter 100 Pjund, Schurgew. 3 Pjo. 11 Loth Fabritwäsche. Deutsch. Heerobuch Bd. III S. 127.

Münchenlohra b. Bleiche= rode u. Nordhausen. [25-6]

Gin gebildetes Madden, welches bie feine Ruche perfect versieht und eine berartige Stellung noch inne hat, wunscht vom 1. Mai

Ein Schafmeister

fucht Stellung, berfelbe ift verheirathet, milistärfrei, feit 12 Jahren in der erften Stamms schäferei Sachsens in Condition und hat daburch Bonitiren sowie Classificiren grundlich erlernt. Die beften Empfehlungen und Uttefte stehen ihm zur Seite. Darauf restectirende herrschaften wollen sich gütigst wenden an Ernst Schindler in Leutewitz bei Meißen. [24

Echten Leopoldshaller Kainit

mit [1786-x]
22-24 pCt. schweselsaurem Kali = 12-13 pCt. Kali,
13-15 pCt. schweselsaurer Magnesia = 10-11 pCt. Magnesia
aus dem herzoglich anhaltischen Salzbergwert Leopoldshall empsehlen
Carl Schurff & Co., Breslatt, Contrahenten für Schlessen.

Stute und Wallach, braun, 5 Fuß 3 u. 4 Zoll groß, 8 Jahr alt, sehlenfrei, sind zu verlausen. Rern

Buchtschafe, Regretti Rambouillet - Areuzung, kerngesund und von großer Statur, 40 Stück 3½ jährige und 32 Stück 21/2 jährige Muttern, noch nie zugelassen, ebenso 30 Stud altere Negretti-Schafe verkauft nur wegen Wirthschafisanderung das Dom. Trautenfce bei Deutsch-Lissa.

Fühling's landwirthschaftliche Zeitung,

unter Mitwirkung eines gablreichen Mitarbeiterlreifes von Mannern der Biffenfchaft und Brarie, unter Undern der Berren:

und Prazis, unter Andern der Herren:
Dr. Anacer, Brof. am Thierarznei-Inflitut in Wern; Dr. Hugo Crampe, Docent an der landw. Atademie Prostau; C. 3. Eisbein, Administrator in Höningen bei Köln; K. Fischer, pens. Pfarrer in Kaaden in Böhmen; P. John Krenkel, Mitglied des Preuß. Abgeordnetenhauses, in Norussatskaften dei Gumbinnen; Dr. H. Grouven in Leipzig; Prof. Dr. E. Heiden, Director der Versuchsitation in Bommrik, K. Sachsen; Dr. Hosains, Director der landw. Lehranstalt Warienderg in Holmtecht, Braunschweig; Dr. A. Krämer, Prof. der landw. Lehranstalt des eidzen. Polytechnitums in Zürich; Prof. Dr. Julius Kühn, Dir. des landw. Ishtituts der Universität Halle; E. Michelsen, Dir. der landw. Lehranstalt in Sildesheim; Dr. H. Aler. Pagenstecker, Prof. a. d. Universität Heidelberg; Dr. Emil Perels, Proj. a. d. Hondwesser, Dr. Haul Kietrusky, Docent a. d. staats- u. landw. Utademie Eldena bei Greijswaso; Dr. Kitthausen, Prof. a. d. Universität Königsberg; Dr. H. Koloss, Prof. a. d. Universität Salle; B. Rost, Landwirth in Ohne bei Osnabrid; Dr. G. Schmoller, Prof. a. d. Universität Straßburg; Dr. Wilhelm Schumacher in Bonn; Dr. Stengel, Prof. a. d. Universität Straßburg; Dr. Wilhelm Schumacher in Bonn; Dr. Stengel, Prof. a. d. Universität Schelberg; Dr. W. Thaer, Prof. a. d. Universität Gießen; Dr. R. Thallmayer, Prof. a. d. Landw. Utademie in Altenburg, Ungarn; Dr. A. Thiel, Prof. am Polytechnikum in Darmstadt; J. N. Tilmany, Gen. Seec. d. l. V. f. Meinpr. in Bonn; Dr. M. Wildenmer, Prof. a. d. technischen Hochschule für Bodencultur in Wien; Dr. Gustav Wilhelm, Prof. a. d. technischen Hochschule für Bodencultur in Wien; Dr. W. Wilten a. d. Hochschule für Bodencultur in Wien; Dr. W. Wilten a. d. Hochschule für Bodencultur in Wien; Dr. W. Wilten a. d. Hochschule für Bodencultur in Wien; Dr. Gustav Wilhelm, Prof. a. d. technischen Hochschule für Bodencultur in Wien; Dr. W. Wilten a. d. Hochschule für Bodencultur in Wien; Dr. W. Wilten a. d. Hochschule für Bodencultur in Wien; Dr. W. Wilten a. d. Hochschule für Bode

herausgegeben von Dr. 3. 3. Fühling,

Gr. Bab. Hofrath und orb. öffent. Professor ber Landwirthschaft an der Universität Heidelberg,

erfreut sich bes Ruses ber reichbaltigsten und besten beutschen landwirthschaftlichen Monatsschrift. Zeber localen Richtung fernstehend, ift "Fühling's landwirthschaftliche Zeitung" im Deutschen Reiche, in Desterreich-Ungarn, in Rusland eine der verbreitetsten landw. Monatsschriften. Statt weiterer Empsehlung führen wir nur den Inhalt des 1. Heftes pro 1874 an:

Inhalt des Isten Heftes.

I. Driginal- und Haupt-Artikel.
Bur zwedmäßigsten Ernährung bes Nindviehes. Bon Herrn Prof. Dr Julius Kühn, Director bes landw. Instituts ber Universität Halle. Rindviehzucht und Mildverwertbung in Holland, mit besonderer Berückstägung bes perschiehenartigen niedersändlichen

bes verschiedenartigen niederländischen Biebes und ber Bezugsquellen für jebe Art. Theils aus eigener Erfahrung, theils nach holland. Schriften von Orn. B. Rost. Bersuche über die Wirtung des phosphor-sauren Kaltes bei der Auszucht der Ferkel.

Bon herrn Krof. Dr. E. Heiden, Director der Berjuckskation Pommrig.
Die Strophulosis der Schweine. Bon hrn.
Dr. F Roloss, Prosessor an der Universität Halle.

Untersuchungen über ben Ginfluß einer an Stidftoff und Phosphorfaure reichen Dungung auf Die Bujammenfegung ber Bflange und der Gamen von Sommer: weizen. Bon Herrn Brof. Dr. Hitt-haufen und Herrn Dr. A. Bott. (Mit-getheilt von Ritthausen.)

Ueber frühen und fpaten Johannis Roggen. Bon Hrn. Dr. Hugo Crampe, Dozent an der landw. Atademie Prostau.

Die Busammensetzun bes Obstweines. Bon Hrof. Dr. G. Wilhelm in Graz. Die gegenwärtige Bewegung bes Sanbels in Erzeugnissen bes Getreibebaues und ber Biebhaltung in ihrem Ginfluffe auf ben Betrieb der Landwirthschaft. Bon Herrn Dr. A. Kraemer, Prosessor an ber landw Lehranstalt bes eidgenössischen

Bolitechnitums zu Jürich. Drehbare eiserne Pflugtarre ver Actienge-fellschaft für den Bau landwirtschaftl. Maschinen u. Geräthe und für Wagen-

jabritation "H. F. Edert" in Berlin. Die Entwickelung und die Leiftungen der wichtigsten laadwirthschaftl. Maschinen. Bon derrn H. Frig, Prosessor am eid-genössischen Polybechnitum in Zürich.

genolitigen Politiechntum in Jurico. Die landwirthschaftlichen Maschinen auf der Wiener Weltausstellung. Von deren Dr. Kerels, Fros. an der t. f. Hochschule für Bodencultur in Wien. Die schweizerische Kindvieh: und Molkereis Ausstellung zu Weinfelden. Von Herrn Dr. M. Wildens, Prosessor an der t. t.

Dochschule für Bobencultur in Wien. IK. Kleinere Mittheilungen. III. Literaturbericht über 15 neue Werke. IV. Madrichten über Ausftellungen u.f.w.

Alle Buchhandlungen und Postanstalten übernehmen die Lieferung. Preis pro Jahrgang im Umfang von 60 Bogen gr. Octav-Format in regelmäßig monatlich ersicheinenden heften: für Deutschland 4 Thlr. = 7 Fl. sübb. W. = 12 Mart Reichsw.

(Carl Flemming's Berlagebuchhandlung in Glogau.)

Drud und Berlag von B. G. Korn in Breslau.